

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 40 (1965)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könne. Er bedauerte, lächelte verlegen und verabschiedete sich.

Das Theater ging weiter. Ein neuer Interessent meldete sich. Diesmal war es eine großgewachsene ältliche Frau mit einer dicken Brille vor unruhig blinzelnden Augen. Ich zeigte ihr das Zimmer, und sie war sofort bereit, sich bei mir niederzulassen. Ich erkundigte mich, ob sie berufstätig und welcher Art ihr Beruf wäre. Nach einigem Zögern sagte sie, sei sei Kartenlegerin, und ehe ich noch etwas erwidern konnte, fingerte sie ein Bündel Karten aus ihrer Tasche, setzte sich an den Tisch und bat mich, ebenfalls Platz zu nehmen. Sie mischte blitzschnell und hieß mich dreimal abnehmen. Dann legte sie sie auf und sagte triumphierend: «Ei, da sehe ich einen Herrn, einen Bewerber mit Geld! Und ein schönes Haus auf dem Lande hat er auch noch!» In dieser Weise ging es weiter. Als diese tolle Wahrsagerei kein Ende nehmen wollte, ersuchte ich dieses «Fraueli» höflich, ihre Karten einzupacken, da ich von solchen Künsten nichts halte. Sie bekam einen roten Kopf und fühlte sich aufs höchste beleidigt, daß ich ihrem «Wissen» so wenig Vertrauen und Interesse entgegenbrachte. Ihre Karten zusammenraffend, sprang sie auf und stapfte mit wütendem Blick auf mich aus dem Zimmer, die Flurtüre hinter sich heftig zuwerfend.

Nach der Kartenlegerin klingelte die Türglocke noch manchesmal. Als endlich Abend war, fühlte ich mich von diesem fast nicht endenwollenden «Defilee» vollkommen erledigt, und ich hatte nur einen Wunsch: Ruhe – Ruhe! Wie verschiedenartige Menschen hatte ich an diesem einzigen Tag kennenlernen können!

Heute wird das Zimmer von einem lieben, bescheidenen, still seiner Arbeit nachgehenden Mädchen bewohnt, das ich vom ersten Tage an in mein Herz geschlossen hatte. Gott sei Dank, daß es noch Menschen gibt, mit denen das Zusammenleben Freude bereitet!

LITERATUR

Bertram Park, «Die Welt der Rosen»

Mit einem Vorwort von Graf Lennart Bernadotte, Mainau. – 180 Seiten mit 242 farbigen Photos auf 128 Tafeln, Format 22 × 29 cm. – Aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. Schlittler-Niederer. – 1963, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. – Leinen 68 Franken.

Bertram Park ist einer der wenigen Menschen, die exakte Rosenkenntnis und künstlerisch photographische Begabung in sich vereinen. Das kommt in seinem Buch immer wieder zum Ausdruck, denn es ist außerordentlich schwierig, Rosen in guten und richtig beschrifteten Farbbildern festzuhalten. Als Rosenzüchter ist Park Vizepräsident der englischen «National Rose Society», deren Jahrbuch er herausgibt. Außerdem hat man ihn in die Preisgerichte der großen internationalen Rosenschauen von Lyon, Bagatelle, Genf, Rom, Madrid und Baden-Baden gewählt. Seine selbstgezüchteten Rosen «June Park» und «Lady Zia» trugen ihm die Goldmedaille der «National Rose Society» ein, deren höchste Auszeichnung. Der Autor zeigt uns in diesem Buch, was in einem idealen Rosengarten alles blühen sollte. 230 Rosensorten stellt er uns im Höhepunkt ihrer Blütezeit in prachtvollen Farbbildern vor. Jede Sorte ist sorgsam beschrieben, mit Angaben über Farbe, Aussehen, Standort, klimatische Ansprüche, Wuchs, Blütezeit, Blühwilligkeit und Widerstandskraft gegen Krankheiten. Dabei berücksichtigt Park hauptsächlich die englischen und mitteleuropäischen Verhältnisse, doch macht er uns in weiteren Farbbildern auch mit den berühmtesten Rosengärten in aller Welt bekannt.

Das Buch verfolgt den Zweck, uns die wichtigsten Rosentypen vor Augen zu führen, angefangen bei den ältesten, den Gallicarosen, den Albarosen und den Zentifolien. Es zeigt sodann, wie aus diesen alten Arten, Hybriden und Mutationen im 19. und 20. Jahrhundert moderne Busch-, Strauch-, Hochstamm-, Kletter- und Zwergrosen vom Teehybriden-, Polyantha- und Floribundatypus herausgezüchtet worden sind. Züchter aus aller Welt sind daran beteiligt, deren neueste Schöpfungen uns Park in Wort und Bild vorstellt. Als Einleitung zu diesem faszinierenden Werdegang der Königin der Blumen lässt uns Bertram Park einen Blick in die ungewisse Vergangenheit der Rose tun, die wir nur aus Legenden und Malereien kennen. Von da aus zeichnet er in knapper Form ein Bild von der seltsamen Geschichte der Rose.

Versichern und sparen auf moderne Art
mit dem

fifty-fifty-Plan

Neuartige Kombination von Versicherungssparen und Sachwertanlagen (Liegenchaften). Dazu weitreichender Versicherungsschutz, auch für den Anlageanteil.

Verlangen Sie kostenlose Zustellung unserer Broschüre. Schreiben Sie oder telefonieren Sie an die



COOP

LEBENSVERSICHERUNGS-GENOSSENSCHAFT
4002 Basel, Aeschenvorstadt 67,
Tel. (061) 24 45 80

Geschäftsstellen in:
Aarau, Bern, Lausanne, Lugano, Zürich

**Besuchen Sie
Basels
modernstes
Modehaus**



P

modehaus pfauen basel